

S 177 - Ausbau in Meißen,
Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg

SPA-Vorprüfung

für das SPA-Gebiet "Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg" (DE 4545-452)

Unterlage 19.3.1

1. TEKTUR

Auftraggeber:



FREISTAAT SACHSEN

Landesamt für Straßenbau und Verkehr
Niederlassung Meißen
Heinrich-Heine Straße 23c
01662 Meißen

Auftragnehmer:



Haß Landschaftsarchitekten
Schloßstraße 14
01454 Radeberg

Bearbeitung: Stephanie Gude, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur

Plantechnik: Nicolle Weber, Bauzeichnerin

Projekt-Nr.: 09 R 507 L

Radeberg, 20. Januar 2022

Inhalt

1	Anlass und Aufgabenstellung.....	1
2	Beschreibung des Schutzgebietes und seiner Erhaltungsziele.....	2
2.1	Allgemeine Beschreibung des Gebietes	2
2.2	Brutvogelarten im SPA-Gebiet	3
2.3	Erhaltungsziele	4
2.4	Managementpläne / Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen.....	5
2.5	Funktionale Beziehungen zu anderen Natura 2000-Gebieten	5
2.6	Aktualität und Vollständigkeit verwendeter Daten	5
2.7	Vorbelastungen	6
3	Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren.....	7
3.1	Beschreibung des Vorhabens	7
3.2	Beschreibung der relevanten Wirkfaktoren und Wirkprozesse	8
4	Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes durch das Vorhaben.....	10
4.1	Abgrenzung des maximalen Wirkraumes des Vorhabens	10
4.2	Ermittlung möglicher erheblicher Beeinträchtigungen des SPA-Gebietes "Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg"	11
5	Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte	12
6	Literatur und Quellen	14

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	vorkommende Brutvogelarten im SPA-Gebiet	3
Tab. 2:	Orientierungswerte für planerisch zu berücksichtigte Distanzen wirkraumrelevanter Vogelarten	10

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Lage des SPA-Gebietes "Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg"	2
---------	---	---

Planteil

Karte 1:	Übersicht zur SPA-Vorprüfung (Maßstab 1 : 100.000)
----------	--

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Staatsstraße S 177 ist eine der wichtigsten Verbindungen zwischen der Bundesautobahn A 4 und Meißen sowie die wichtigste Verbindung zwischen Meißen und Wilsdruff. Sie soll zu einer leistungsfähigen Straßenverbindung ausgebaut werden. In der Ortslage Meißen, ist die vorhandene S 177 zwischen dem Knotenpunkt Neumarkt / Wilsdruffer Straße und der Einmündung der Gellertstraße durch die Lage am stark abfallenden Talhang des Triebischtales und der damit einhergehenden geringen Breitenverfügbarkeit gekennzeichnet. Aufgrund des baulichen Zustandes beabsichtigt das Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen die grundlegende Erneuerung dieses Teilstückes "Plossenaufstieg" als vorgezogene Teilmaßnahme in Bezug zum Gesamtvorhaben durchzuführen.

Wegen der erforderlichen Vollsperrung des Straßenabschnitts während der Bauzeit ist eine Verkehrsumleitung notwendig. Hierfür ist die Ertüchtigung des "Siebeneichener Schlossberges" vorgesehen.

Befinden sich im näheren Umfeld eines Vorhabens Europäische Vogelschutzgebiete (SPA-Gebiete), so ist das Vorhaben nach Art. 6 der FFH-Richtlinie bzw. § 34 des BNATSchG vor seiner Zulassung oder Durchführung auf die Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen der Europäischen Vogelschutzgebiete zu überprüfen.

Die vorliegende Vorprüfung wird für das SPA-Gebiet "Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg" (DE 4545-452) erstellt. Das Vorhaben "S 177 Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg" liegt ca. 290 m vom SPA-Gebiet entfernt. Aus diesem Grund wird in der folgenden Unterlage dessen Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des SPA-Gebietes geprüft.

Gemäß dem Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung (BMVBW 2004) ist zunächst in einer Vorprüfung anhand von vorhandenen Unterlagen zu Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierten Erfahrungswerten zur Reichweite und Intensität von Beeinträchtigungen überschlägig zu prognostizieren, ob erhebliche Beeinträchtigungen des SPA-Gebietes in seinen für seine Erhaltungsziele oder seinen Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen durch das Bauvorhaben möglicherweise eintreten könnten oder aber offensichtlich ausgeschlossen werden können.

Grundsätzlich gilt im Rahmen der Vorprüfung ein strenger Vorsorgegrundsatz, bereits die Möglichkeit einer erheblichen Beeinträchtigung löst die Pflicht zur Durchführung einer SPA-Verträglichkeitsprüfung aus. Sollten die vorhandenen Unterlagen nicht ausreichend differenziert oder spezielle Fachkenntnisse erforderlich sein, um erhebliche Beeinträchtigungen ausschließen zu können, sind vertiefende Untersuchungen und die Durchführung einer SPA-Verträglichkeitsprüfung erforderlich.

Nur wenn das Vorhaben zu keinen bzw. zu offensichtlich nicht erheblichen Beeinträchtigungen führt, kann auf die Durchführung einer SPA-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden.

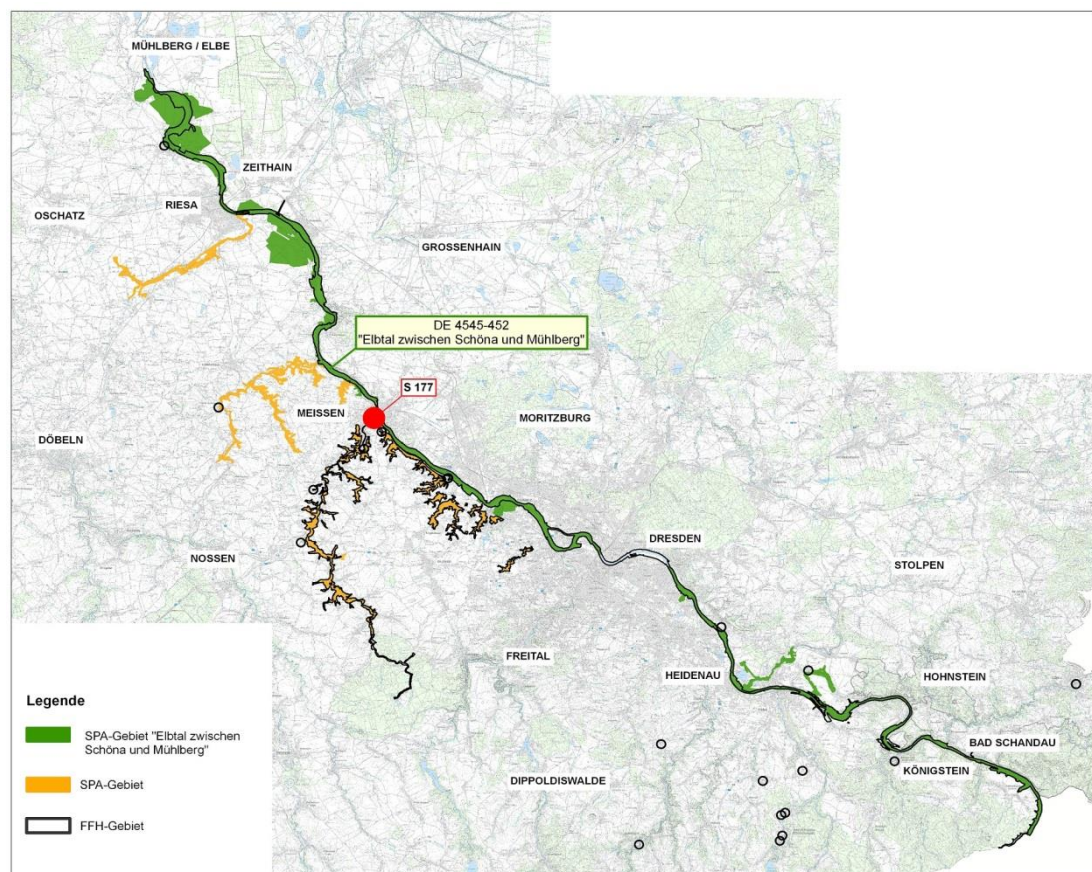
2 Beschreibung des Schutzgebietes und seiner Erhaltungsziele

2.1 Allgemeine Beschreibung des Gebietes

Das SPA-Gebiet "Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg" ist unter der landesinternen Gebietsnummer 26 und der EU-Nummer DE 4545-452 gemeldet. Mit einer Flächenausdehnung von ca. 6.793 ha liegt das aus drei langgestreckten Teilflächen bestehende Gebiet in den Landkreisen Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sowie der Stadt Dresden. Das SPA-Gebiet erstreckt sich von der Landesgrenze Sachsen bei Paussnitz entlang der Elbe bis zur Marienbrücke in Dresden sowie vom "Blauen Wunder" in Dresden bis zur Grenze der Tschechischen Republik. Die zweite Teilfläche beinhaltet einen Ausschnitt aus dem linkselbischen Talhang des Elbetals bei Gasern.

Die Lage des SPA-Gebietes ist in nachfolgender Abbildung dargestellt (siehe auch Karte 1).

Abb. 1: Lage des SPA-Gebietes "Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg"



Das SPA-Gebiet stellt eine altbesiedelte Auenlandschaft dar, die vor allem die klimatisch begünstigte Elbtalweitung zwischen Pirna und Diesbar umfasst. Das Gebiet ist charakterisiert durch die Strom- und Auenbereiche der Elbe sowie angrenzende Agrarlandschaft, die z. T. in das Schutzgebiet einbezogen ist. Die unbedeichten Auen sind u. a. von extensiv genutzten Wiesen und Staudenfluren, weitere Teilbereiche durch Uferzonen mit engräumiger Abfolge von Pionier- und Schotterfluren sowie Uferföhricht geprägt.

Das Vogelschutzgebiet ist ein bedeutendes Brutgebiet von Vogelarten vegetationsarmer Uferbereiche, der halboffenen und grünlandbetonten Auen, der offenen bis halboffenen Agrarlandschaft und der Wälder. Es ist zudem bedeutendes Rast-, Durchzugs- und Nahrungsgebiet für Wasservögel. Der auszubauende Abschnitt der S 177 verläuft mit einer Mindestentfernung von ca. 290 m zum Schutzgebiet.

2.2 Brutvogelarten im SPA-Gebiet

Für die in Anhang I der Vogelschutzrichtlinie (VSchRL) aufgeführten Arten sind besondere Schutzmaßnahmen hinsichtlich ihrer Lebensräume anzuwenden, um ihr Überleben und ihre Vermehrung in ihrem Verbreitungsgebiet sicherzustellen.

In der folgenden Tabelle werden die vorkommenden Arten mit landesweitem Gefährdungsstatus und ihrer Populationsgröße im Gebiet aufgelistet. Informationen über Vorkommen relevanter Vogelarten im SPA-Gebiet "Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg" sind der Grundschutzverordnung (LDS 2012) sowie dem Standard-Datenbogen (LFUG 2006) entnommen.

Tab. 1: vorkommende Brutvogelarten im SPA-Gebiet

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Status	Populationsgröße	RL Sachsen
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	b / d	p>1 / i P	2 3
Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	b	p p>1 / i P	R
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	b / ü / d	p<2 / i 6-10 / i P	3
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	b / d	p P / i 101-250	2
Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	b / ü	p~20 / i P	2 V
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	b	p P	-
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	b / d	p<2 / i P	2 3
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	b / d	p 1-5 / i 501-1000	2 1
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	b / d	p>50 / i P	-
Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	b / d	p 1-5 / i P	2 3
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	b, ü, d	p<2 / i V / i V	2
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	b / d	p P / i P	-
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	b / d	p>10 / i P	-
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	b / d	p~10 / i P	-
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	b	p P	-
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	b / d	p 1-5 / i P	3 V
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	b / d	p<1 / i P	2 1
Uhu	<i>Bubo bubo</i>	b	p>1	2 V
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	b / d	p 1-5 / i P	4 2
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	b / d	p>10, i 6-10	3 V
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	b / d	p P / i P	2 3
Legende: Status: b - brütend, ü - überwinternd, d - auf dem Durchzug Populationsgröße: p - Brutpaar, i - Einzeltiere, C - häufig, P - Art vorhanden, V - sehr selten Rote Liste Sachsen: 1 - vom Aussterben bedroht, 2 - stark gefährdet, 3 - gefährdet, R - extrem selten (LFUG 2009 2015)				

2.3 Erhaltungsziele

Neben den allgemeinen Vorschriften der Vogelschutzrichtlinie gelten insbesondere Erhaltungs- und Entwicklungsziele, die in der Grundschutzverordnung (LDS 2012) in verbindlicher Form vorliegen und somit als Grundlage zur Abschätzung der Verträglichkeit des Vorhabens herangezogen werden können.

Demnach gelten für das Europäische Vogelschutzgebiet "Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg" folgende vorrangige Erhaltungsziele:

(1) Im Vogelschutzgebiet "Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg" kommen folgende Brutvogelarten nach Anhang 1 der Europäischen Vogelschutzrichtlinie und der Kategorien 1 und 2 der "Roten Liste Wirbeltiere" des Freistaates Sachsen (Stand 1999) vor:

Baumfalke (*Falco subbuteo*), Blaukehlchen (*Luscinia svecica*), Eisvogel (*Alcedo atthis*), Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*), Grauammer (*Emberiza calandra*), Grauspecht (*Picus canus*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Kiebitz (*Vanellus vanellus*), Neuntöter (*Lanius collurio*), Ortolan (*Emberiza hortulana*), Raubwürger (*Lanius excubitor*), Rohrweihe (*Circus aeruginosus*), Rotmilan (*Milvus milvus*), Schwarzmilan (*Milvus migrans*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*), Steinschmatzer (*Oenanthe oenanthe*), Uhu (*Bubo bubo*), Wachtelkönig (*Crex crex*), Weißstorch (*Ciconia ciconia*), Wendehals (*Jynx torquilla*).

(2) Vorrangig zu beachten sind der Flussuferläufer und der Wachtelkönig, für die das Vogelschutzgebiet eines der bedeutendsten Brutgebiete im Freistaat Sachsen ist.

(3) Daneben ist das Gebiet auch für einen repräsentativen Mindestbestand der folgenden Brutvogelarten im Freistaat Sachsen besonders bedeutsam: Baumfalke, Eisvogel, Kiebitz, Neuntöter, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht und Uhu. Vorkommen des Blaukehlchens sind im Gebiet nachgewiesen.

(4) Außerdem besitzt das Vogelschutzgebiet eine weitere herausragende Funktion als Wasservogellebensraum. Es befinden sich regelmäßig mindestens 20.000 Wasservögel im Gebiet.

(5) Ziel in dem Gebiet der Strom- und Auenbereiche der Elbe mit wechselnden Talbreiten und insbesondere schmalen Korridoren im Erosionstal des Elbsandsteingebirges von Schöna bis Pirna sowie im Durchbruchstal zwischen Meißen und Althirschstein / Merschwitz ist es, einen günstigen Erhaltungszustand der genannten Vogelarten und damit eine ausreichende Vielfalt, Ausstattung und Flächengröße ihrer Lebensräume und Lebensstätten innerhalb des Gebietes zu gewährleisten oder diesen wiederherzustellen. Lebensräume und Lebensstätten der genannten Vogelarten sind insbesondere extensiv genutzte Auenwiesen und Staudenfluren, in den Uferzonen engräumige Abfolgen von Pionier- und Schotterfluren sowie Uferstaudenfluren auf offenem Sand, Kies und Schotter, durchsetzt mit Uferstaudenfluren und Ruderalfluren in den breiteren Auen, die an flache Niedertrassen in der Dresdner Elbtalweiterung und im Riesa-Torgauer Elbtal anschließen. Lebensräume und Lebensstätten sind weiterhin stellenweise Auengehölze in der durch Deiche ausgegrenzten, häufiger überfluteten Aue sowie Intensivgrünland- und Ackerflächen in den Außendeichbereichen.

2.4 Managementpläne / Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Für das Vogelschutzgebiet besteht derzeit kein Managementplan.

2.5 Funktionale Beziehungen zu anderen Natura 2000-Gebieten

Das SPA-Gebiet überlagert sich mit dem

- FFH-Gebiet "Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg" (Landes-Nr. 34e, DE 4545-301).

Es grenzt ferner an die SPA-Gebiete

- "Elbaue und Teichgebiete bei Torgau" (Landes-Nr. 25, DE 4342-452)
- "Seußlitzer Elbhügelland und Golk" (Landes-Nr. 30, DE 4746-451)
- "Linkselbische Bachtäler" (Landes-Nr. 27, DE 4645-451)
- "Nationalpark Sächsische Schweiz" (Landes-Nr. 1e, DE 5050-451)

sowie mehrere FFH-Gebiete.

Funktionale und räumliche Beziehungen zwischen den Natura 2000-Gebieten ergeben sich aufgrund der Schutzgebietsflächenüberschneidung bzw. der unmittelbaren Nachbarschaft zueinander. Es ist von einer Habitatvernetzung mit genetischem Austausch zwischen den vorhandenen Populationen auszugehen. Die ähnliche Struktur- und Biotopausstattung der Schutzgebiete bietet den Vogelarten passende Lebensräume und führt zusammen mit den großen Aktionsradien der flugfähigen Arten zu beständigen funktionalen Wechselbeziehungen zwischen den Natura 2000-Gebieten.

2.6 Aktualität und Vollständigkeit verwendeter Daten

Zur Erfassung der Bestandssituation wurden die folgenden vorhandenen Daten recherchiert und qualitativ bzw. quantitativ ausgewertet:

- Grundschutzverordnung Sachsen für Vogelschutzgebiete (LDS 2012) i. V. m. Verordnung des Regierungspräsidiums Dresden zur Bestimmung des Europäischen Vogelschutzgebietes "Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg" (RP 2006),
- Datenabfrage zu Artnachweisen beim LFULG (06.05.2010),
- S177 - Ausbau in Meißen Plossenaufstieg / Ertüchtigung Siebeneichener Schlossberg, Sondergutachten Avifauna (NSI 2013).

Die Grundschutzverordnung ist zum Zeitpunkt der Durchführung der SPA-Vorprüfung älter als 5 Jahre. Die Artnachweise reichen von 1992 bis in das Jahr 2012 und sind entsprechend unterschiedlich hinsichtlich ihrer Aktualität und Verortungsgenauigkeit zu bewerten. Aus diesem Grund werden im Folgenden alle Arten der Grundschutzverordnung mit möglichem Vorkommen berücksichtigt.

Hinsichtlich der konkreten bautechnischen Planung liegen detaillierte Angaben vor, sodass projektspezifische Wirkprozesse und Beeinträchtigungsfaktoren ausreichend abschätzbar sind.

Die vorhandenen Daten sind für die Durchführung der Vorprüfung, also die Abschätzung der Möglichkeit von projektbedingten erheblichen Beeinträchtigungen des SPA-Gebietes und insbesondere der vorkommenden Vogelarten ausreichend.

2.7 Vorbelastungen

Gebietsübergreifend wirkt sich die Bewirtschaftung der an die Elbufer angrenzenden Grünlandflächen aus. Mahd- bzw. Beweidungszeitpunkt und Bewirtschaftungsintensität können Beeinträchtigungen während der Brut- und Aufzuchszeit der Jungvögel darstellen. Für störungsempfindliche Arten stellt die intensive touristische Inanspruchnahme der Elbe und deren Ufer, v. a. zwischen Dresden und Schöna, eine Störung dar.

Darüber hinaus liegen innerhalb der Schutzgebietsfläche mehrere große und kleinere Siedlungsflächen, durch die Schadstoff-, Lärm- und Lichteinträge verursacht werden.

3 Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren

3.1 Beschreibung des Vorhabens

Das Vorhaben umfasst den bestandsnahen Ausbau der S 177. Die Maßnahme beginnt am Knotenpunkt Neumarkt / Wilsdruffer Straße und endet ca. 50 m hinter der Einmündung der Gellertstraße.

Als angebaute Hauptverkehrsstraße ist die S 177 Wilsdruffer Straße der Straßenkategorie HS III nach RAST 06 (Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen - Verbindungsstraße) zuzuordnen. Die Ausbaulänge beträgt 628 m. Die einmündende Gellertstraße dient der Erschließung des angrenzenden Wohngebietes. Die Ausbaulänge beträgt ca. 31 m. Die Ausbaulänge des Zufahrtsweges zum Hotel Waldschlößchen und zum Stadtpark beträgt ca. 60 m.

Die nachfolgend beschriebenen technischen Einzelheiten sind dem Entwurf zum technischen Erläuterungsbericht entnommen (~~IBH 2016~~) (IBH 2021).

Verkehrsbelastung

Die S 177 erstreckt sich im Planungsabschnitt 1.1 über eine Länge von ca. 0,6 km und befindet sich vollständig im Stadtgebiet Meißen. In diesem Bereich liegt die ~~derzeitige~~ werktägliche Verkehrsbelastung in 2015 (Mo-Fr) bei ca. ~~7.800~~ 8.520 Kfz/24h, der SV-Anteil beträgt ca. ~~6%~~ 5%.

Im Rahmen der durchgeführten Verkehrsuntersuchung mit Prognosehorizont ~~2025~~ 2030 wurden ~~verschiedene Planfälle der Planungsnullfall und der Planfall~~ untersucht. Im Ergebnis kommen alle prognostizierten Verkehrsbelastungen für den "Plossenaufstieg" zu einer leicht rückläufigen Verkehrsentwicklung im Jahr ~~2025~~ 2030 (Planungsnullfall: werktäglich ca. ~~7.300~~ 7.830 Kfz/24h, Planfall ~~1~~: werktäglich ca. ~~7.500~~ 8.160 Kfz/24h, ~~Planfall 2: werktäglich ca. 7.500 Kfz/24h~~).

Maßgebend für die Bemessung des Abschnittes 1.1 der S 177 werden folgende Verkehrsbelastungen:

- S 177: DTVW = ~~7.500~~ 8.520 Kfz/24h, ~~DTV_{Mo-Fr} = 6.800 Kfz/24h~~, SV-Anteil = 5%,
- Gellertstraße: DTVW = 900 Kfz/24h, SV-Anteil = 3 %.

Trassierung und Querschnitt

Die geplante Trasse orientiert sich in Lage und Höhe am Bestand und wird lediglich in einzelnen Bereichen unter Ausnutzung von Abbruchflächen leicht verdrückt.

Die Planung erfolgt nach den Grundsätzen der RAST 06. Die straßenrechtlich zugelassene Geschwindigkeit beträgt $v_{zul} = 50$ km/h. In Abstimmung mit dem LASuV Meißen wird die Geschwindigkeit von der Einmündung Gellertstraße bis unterhalb der Haarnadelkurve (in beiden Richtungen) auf 30 km/h beschränkt.

Der auszubauende Bereich wird in 2 Abschnitte mit jeweiligem Regelquerschnitt gegliedert:

- unterer Abschnitt (Bau-km 0+000 – 0+410):

Fahrbahnbreite	7,25 m (inkl. 1,25 m Schutzstreifen)
Geh-/ Radweg	2,75 m (rechter Fahrbahnrand)
- oberer Abschnitt (Bau-km 0+410 – 0+628):

Fahrbahnbreite	7,25 m (inkl. 1,25 m Schutzstreifen)
Geh-/ Radweg	2,75 m (rechter Fahrbahnrand)
Gehweg	2,50 m (linker Fahrbahnrand)

Im Bereich der Kurve unterhalb der Eisenbahnüberführung sowie der Haarnadelkurve wird die Fahrbahn fahrgeometrisch bis auf 11,4 m bzw. 11,75 m aufgeweitet.

Ingenieurbauwerke / Durchlässe / Hangsicherungsmaßnahmen

Fast im gesamten Ausbaubereich wird der Einschnitt (bergseitig) bzw. die Dammlage (talseitig) durch Stützbauwerke gesichert. Die bereichsweise vorhandenen Stützbauwerke werden im Zuge der Baumaßnahme abgebrochen und hinsichtlich ihrer Lage und Dimensionierung den Erfordernissen des Verkehrsquerschnittes entsprechend neu errichtet. Insgesamt sind 9 Stützbauwerke mit einer maximalen Höhe bis zu 7,85 m vorgesehen.

Bei Bau-km 0+395 wird ein Kleintierdurchlass (Breite 2,00 m, Höhe 1,00 m) eingeordnet.

Maßnahmen zur Hangsicherung (vernagelte Seilnetze) wurden bereits im Vorfeld durchgeführt. Die Seilnetzkonstruktionen sind im Zuge des Straßenausbaus teilweise zurückzubauen und an die Ingenieurbauwerke anzuschließen.

Entwässerung

Das anfallende Oberflächenwasser wird über die gesamte Ausbaulänge über Bordrinnen in neu zu setzende Straßenabläufe abgeführt und über Anschlussleitungen in den vorhandenen Mischwasserkanal abgeleitet. Das im Hinterfüllungsbereich der Stützbauwerke anfallende Oberflächen- bzw. Sickerwasser wird über Drainagen bzw. Mulden gefasst und in die Straßenentwässerung eingeleitet. Die Sickerwasserentwässerung der Straße wird gesammelt in den Auslaufkanal im Kreuzungsbereich Neumarkt (städt. RW-Kanal) eingeleitet.

Baufeld

Der Baubereich erstreckt sich in einem max. 20 m breiten Streifen (im Bereich Haarnadelkurve) seitlich der anzulegenden Böschungen. Nach Beendigung der Bauarbeiten werden die bauzeitlich genutzten Flächen in den ursprünglichen Zustand versetzt. Angrenzend an den Baubereich schließen sich Bautabuzonen an.

3.2 Beschreibung der relevanten Wirkfaktoren und Wirkprozesse

Mit dem Bauvorhaben sind verschiedene ökologische Belastungen verbunden, die den Arten- und Biotopschutz berühren. Dabei wird zwischen **bau-, anlage- und betriebsbedingten** Wirkfaktoren und den daraus resultierenden Beeinträchtigungen unterschieden.

Für die Vorprüfung zum SPA-Gebiet sind nur diejenigen Wirkprozesse des Vorhabens an der S 177 von Bedeutung, welche die Erhaltungsziele einzeln oder in Zusammenwirkung mit anderen Plänen oder Projekten beeinträchtigen können. Folgende Wirkprozesse können Auswirkungen auf die Erhaltungsziele des SPA-Gebietes haben und zu negativen Beeinträchtigungen führen:

Baubedingte Wirkungen

(vorübergehende Belastungen im Zusammenhang mit der Realisierung der Baumaßnahme sowie die dauerhaften Folgen der baubedingten Veränderungen im SPA-Gebiet)

Temporärer Lebensraumverlust durch Flächeninanspruchnahme

Aufgrund der Entfernung des Vorhabens (mind. 290 m) gehen keine Brutstätten bzw. Habitatstrukturen durch temporäre Flächeninanspruchnahme verloren.

Beunruhigungen durch Baubetrieb (optische Reize, Lärm, Erschütterung)

Bewegung und Verlärmung durch den Bauverkehr, die Anwesenheit von Menschen, Licht bei Nacharbeit, Erschütterungen oder das bloße Vorhandensein von Baumaschinen, Kränen oder Erdwällen können Beunruhigungen durch den Baubetrieb darstellen. Ob die optischen Reize eine Scheuchwirkung auf die Vogelarten ausüben, ist entsprechend der unterschiedlichen Ansprüche der Lebewesen an ihre Umwelt artspezifisch. Insbesondere sind davon Arten mit hohen Ansprüchen an unzerschnittene und störungsarme Räume betroffen.

Schadstoffimmissionen

Die Gefahr des baubedingten Schadstoffeintrags durch unsachgemäße Handhabung, Leckagen und Havarien besteht bei einer ordnungsgemäßen Bauausführung und fachgerechter Lagerung der Baustoffe sowie der sorgfältigen Entsorgung der Rest- und Betriebsstoffe unter Berücksichtigung der Entfernung zum SPA-Gebiet und der dazwischen liegenden Bebauung nicht.

Anlagebedingte Wirkungen

(ergeben sich durch den Baukörper und daraus resultierende dauerhafte Beeinträchtigungen und Zerstörungen z. B. durch Flächeninanspruchnahme)

Dauerhafter Lebensraumverlust durch Flächeninanspruchnahme

Auswirkungen durch dauerhafte Flächeninanspruchnahme sind aufgrund der Entfernung des Vorhabens (mind. 290 m) ausgeschlossen.

Zerschneidungs- und Barrierewirkungen

Der Verkehrsweg (S 177) besteht bereits an gleicher Stelle und mit großen Böschungsmauern. Es erfolgt keine Neuzerschneidung von unzerschnittenen Flächen im SPA-Gebiet oder nachhaltige Zerschneidung funktionaler Beziehungen zwischen verschiedenen Natura 2000-Gebieten.

Betriebsbedingte Wirkungen

(ergeben sich aus der geplanten Nutzung der Straße)

Beunruhigungen durch optische Störungen, Lärm

Optische und akustische Störungen von Burtstätten und Habitatstrukturen sind aufgrund der bestehenden Vorbelastung (innerstädtische Lage) und der unveränderten Verkehrsbelastung nicht zu erwarten.

Schadstoffeintrag

Entsprechend der Entwässerungsplanung erfolgt keine Einleitung von Straßenoberflächenwasser in das SPA-Gebiet.

Der Eintrag weiterer Schadstoffe, wie die aus den Verbrennungsprozessen in Kraftfahrzeugmotoren entstehenden Schadstoffe, Stäube, Schwermetalle sowie Reifenabrieb sind aufgrund der Entfernung des Vorhabens nicht relevant.

Barriereeffekt und Unfallrisiko

Die Verkehrsbelastung wird durch das Vorhaben nicht verändert. Mit zusätzlichen Beeinträchtigungen von Vogelarten durch Vogelschlag ist daher nicht zu rechnen.

4 Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes durch das Vorhaben

4.1 Abgrenzung des maximalen Wirkraumes des Vorhabens

Zur Prognose der möglichen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des SPA-Gebietes durch das Vorhaben werden die Empfindlichkeiten der im Gebiet vorkommenden Vogelarten mit den für sie relevanten Wirkprozessen verknüpft.

Als möglicher Wirkfaktor, der Beeinträchtigungen der im Gebiet vorkommenden Vogelarten hervorrufen kann, wurden baubedingte Beunruhigungen durch optische Reize, Lärm oder Erschütterung ermittelt (siehe Kap. 3.2). Der Wirkraum wird auf die Teilräume des Schutzgebietes eingeschränkt, die in ihnen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen im konkreten Fall erheblich beeinträchtigt werden könnten (BMVBW 2004).

Zur Beurteilung der baubedingten Störungen werden die artspezifischen Fluchtdistanzen als Beurteilungsgrundlage herangezogen (GASSNER et al. 2010). Damit wird die Empfindlichkeit der Arten gegenüber menschlicher Anwesenheit und punktuellen, nicht kontinuierlichen Störungen dargestellt. In nachfolgender Tabelle ist für die in den Erhaltungszielen des SPA-Gebietes aufgeführten Arten die Fluchtdistanz aufgeführt.

Tab. 2: Orientierungswerte für planerisch zu berücksichtigte Distanzen wirkraumrelevanter Vogelarten

Artname	Wissenschaftlicher Name	Planerisch zu berücksichtigende Distanz
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	200 m
Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	30 m
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	80 m
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	100 m bzw. 250 bei Rast
Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	40 m
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	60 m
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	20 m
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	100 m bzw. 250 bei Rast
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	30 m
Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	40 m
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	150 m
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	200 m
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	300 m
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	300 m
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	60 m
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	40 m
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	30 m
Uhu	<i>Bubo bubo</i>	100 m
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	50 m
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	100 m
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	50 m

Die Fluchtdistanz des Rot- bzw. des Schwarzmilans mit einem **Abstand von ca. 300 m zum Vorhaben** stellt eine zusammenfassende Größe der artspezifischen Empfindlichkeiten und der am weitest reichenden Wirkungen des Bauvorhabens dar.

4.2 Ermittlung möglicher erheblicher Beeinträchtigungen des SPA-Gebietes "Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg"

Aufgrund der Entfernung von ca. 290 m zum SPA-Gebiet kann festgestellt werden, dass die Fluchtdistanzen von Rotmilan und Schwarzmilan unterschritten werden.

Beeinträchtigung genannter Vogelarten

Nachweise dieser Arten im Wirkraum sind derzeit nicht bekannt (LFULG, 06.05.2010).

Bezüglich des Vorhabens "Plossenaufstieg" wird der innerhalb des 300 m Wirkradius gelegene Bereich des SPA-Gebietes als Straße und Parkplatz genutzt und bietet keine geeigneten Habitatstrukturen.

Beeinträchtigung des Wasservogellebensraums

Wasservögel zeigen eher Empfindlichkeiten gegenüber optischen Signalen als gegenüber Lärm. Die Fluchtdistanzen liegen meist bei 100 m bzw. 200 m (KIFL 2010).

Aufgrund der Entfernung der Baumaßnahme von mind. 290 m zum Bauvorhaben mit den dazwischen liegenden Siedlungsstrukturen sowie abschirmenden Gehölzen im Uferbereich der Elbe und der zeitlichen Befristung der Bauarbeiten sind erhebliche Beeinträchtigungen des Erhaltungszieles nicht zu erwarten.

Beeinträchtigung der Vielfalt, Ausstattung und Flächengröße der Lebensräume und Lebensstätten

Da sich das Vorhaben in 290 m Entfernung zum SPA-Gebiet befindet wird die Vielfalt, Ausstattung und Flächengröße der Lebensräume und Lebensstätten innerhalb des Gebietes nicht verringert. Erhebliche Beeinträchtigungen des Erhaltungszieles sind nicht ersichtlich.

5 Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte

In diesem Schritt ist gemäß Artikel 6 Absatz 3 der FFH-RL zu prüfen, ob sich aufgrund von Summationswirkungen mit weiteren Plänen und Projekten eine andere Einschätzung der ermittelten Auswirkungen des Ausbauvorhabens S 177 auf die Erhaltungsziele des SPA-Gebietes "Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg" ergibt und erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele verursacht werden.

Ausbau der Staatsstraße S 177 zwischen Meißen und Wilsdruff

Das zu beurteilende Straßenbauvorhaben ist Teil des Gesamtvorhabens "S 177 - Ausbau Meißen-Wilsdruff". Das Vorhaben ist in mehrere Bauabschnitte gegliedert.

Der Plossenaufstieg bildet den ersten umzusetzenden Teilabschnitt (Abschnitt 1.1). Das zeitliche Zusammenfallen der Baustrecke S 177 und der bauzeitlichen Umleitung ist gegeben. Der Vorhabensteil "Bauzeitliche Umleitungsstrecke Siebeneichener Schlossberg" liegt ca. 110 m vom SPA-Gebiet entfernt. Räumliche Betroffenheiten mit nachfolgender Verringerung von Vielfalt, Ausstattung oder Flächengröße von Lebensräumen und Lebensstätten innerhalb des Gebietes sind somit ausgeschlossen. Aufgrund der Entfernung und wegen fehlender Artnachweise im Wirkraum werden die artspezifischen Fluchtdistanzen der relevanten Vogelarten nicht unterschritten. Hinsichtlich potenzieller Habitatstrukturen an der Elbe werden aufgrund der bestehenden Vorbelastungen, der zeitlichen Befristung und der geringen Verkehrsbelastung der Umleitungsstrecke keine erheblichen Verschlechterungen des Erhaltungszustandes der Arten prognostiziert. Zusätzliche Beeinträchtigungen, die sich aus dem Zusammenwirken der Ausbaustrecke mit der Umleitung ergeben, sind nicht erkennbar.

Anschließend an den Abschnitt 1.1 wird der Ausbau der S 177 bis Riemsdorf geplant (Abschnitt 1.2). Die Vorplanung hierfür liegt vor, die Erarbeitung eines Vorentwurfes wird zeitnah angestrebt. Eine zeitliche Überschneidung beider Vorhaben ist prinzipiell möglich. Der nächste Bauabschnitt nimmt das SPA-Gebiet jedoch ebenfalls nicht direkt in Anspruch, sondern befindet sich in über 300 m Entfernung. Zusätzliche Beeinträchtigungen, die sich aus dem Zusammenwirken der Planungen ergeben, sind nicht erkennbar.

Hochwasserschutzmaßnahmen an der Elbe

Die Landestalsperrenverwaltung Sachsen baut und plant mehrere Deichertüchtigungen und andere Hochwasserschutzmaßnahmen entlang der Elbe die gegebenenfalls Beeinträchtigungen des SPA-Gebietes auslösen können (z. B. durch Flächeninanspruchnahme).

Im Umfeld von Meißen (10 km) bestehen derzeit keine Planungen für die nächsten Jahre (LTV 13.09.2013), so dass sich keine zusätzlichen baubedingten Störungen ergeben. Kumulative erhebliche Auswirkungen sind daher nicht zu erwarten.

Planungen der Stadt Meißen

Nach Rücksprache mit dem Stadtplanungsamt der Stadt Meißen liegen keine geplanten Bebauungspläne innerhalb der das Stadtgebiet Meißen tangierenden SPA-Gebietsgrenzen. Auch gibt es keine laufenden Straßenplanungen an dem im Verantwortungsbereich der Stadt Meißen liegenden Gemeindestraßennetz (BAUAMT, Hr. Herr 16.05.2013)

Weitere Pläne und Projekte wurden nicht festgestellt.

Fazit:

Im Ergebnis der durchgeführten Vorprüfung sind erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für das SPA-Gebiet "Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg" sowie seiner maßgeblichen Gebietsbestandteile durch das Vorhaben "S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg" ausgeschlossen. Auch durch andere Projekte oder Pläne werden kumulativ keine zusätzlichen erheblichen Beeinträchtigungen von für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteile des Schutzgebietes bewirkt. Die Verträglichkeit mit dem SPA-Gebiet ist gegeben.

6 Literatur und Quellen

~~BNATSCHG – Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege vom 29. Juli 2009, das durch Artikel 421 der Verordnung vom 31. August 2015 geändert worden ist~~

~~BNATSCHG - Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege vom 29. Juli 2009, das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18. August 2021 geändert worden ist~~

BMVBW - BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU- UND WOHNUNGSWESEN 2004:
Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau. Musterkarten zur einheitlichen Darstellung von FFH-Verträglichkeitsprüfungen im Bundesfernstraßenbau. Bonn

FFH-RL - Richtlinie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie)
vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen, zuletzt geändert durch Richtlinie 2006/105/EG des Rates vom 20. November 2006

GASSNER, E., WINKELBRANDT, A., BERNOTAT D. 2010:
UVP und strategische Umweltprüfung. Rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltprüfung. C.F. Müller Verlag, Heidelberg

~~IBH – INGENIEURBÜRO BONK + HERMANN 2016:
Erläuterungen zum Vorhaben S 177 – Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenauftstieg, Fr. Dölling per Email vom 08. März 2016~~

~~IBH – INGENIEURBÜRO BONK + HERMANN 2022:
Erläuterungen zum Vorhaben S 177 – Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenauftstieg, Stand Feststellungsentwurf 1. Tektur.~~

KIFL - KIELER INSTITUT FÜR LANDSCHAFTSÖKOLOGIE 2010:
Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. Ergebnisse des Forschungsprojektes FE 02.286/2007/LRB

LDS - LANDESDIREKTION SACHSEN 2012:
Grundschutzverordnung Sachsen für Vogelschutzgebiete vom 26. November 2012 (SABl. S. 1513)

LFUG – LANDESAMT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE 2006:
Standard-Datenbogen zum Gebiet DE 4545-452 (EU-ABl. Nr. L 107/4)

~~LFULG – SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE 2009:
Artenliste der Wirbeltiere. Stand September 2009.
im Internet unter: <http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/8486.htm>~~

~~LFULG - SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE 2015:
Rote Liste der Wirbeltiere Sachsens, Version 1.0 (Kurzfassung), Hrsg.: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Dresden, 2015~~

~~LFULG – LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE 06.05.2010:
Herr Thiele, Datenanfrage zu Artnachweisen~~

NSI – NATURSCHUTZINSTITUT DRESDEN 2013:
S177 Ausbau in Meißen Plossenauftstieg / Ertüchtigung Siebeneichener Schlossberg - Sondergutachten Fledermäuse, Amphibien, Avifauna, xylobionte Käfer - Ergänzende Faunistische Untersuchungen 2012. Endbericht 18.03.2013

RP - REGIERUNGSPRÄSIDIEN 2006:

Verordnung des Regierungspräsidiums Dresden zur Bestimmung des Europäischen Vogelschutzgebietes "Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg"

VSCHRL - Richtlinie 2009/147/EG (Vogelschutzrichtlinie)

des europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (ABl. EG Nr. L 20/7)

mündliche / schriftliche Mitteilungen

06.05.2010: LFULG – LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE, Herr Thiele
Daten zu Artnachweisen

16.05.2013: STADT MEIßEN, BAUAMT, Hr. Herr
Planungen im Stadtgebiet Natura 2000-Gebiete betreffend

05.09.2013 PRO DRESDEN, Herr Seidel
tel. Mitteilung zur Entwässerungsplanung

13.09.2013: LTV - LANDESTALSPERRENVERWALTUNG, BETRIEB OBERES ELBTAL
Planungen entlang der Elbe zwischen Niederwartha und Diesbar-Seußlitz